



Dresdner
Philharmonie

British Festival

14. BIS 27. NOV 2025

KAMMERKONZERT

Collenbusch mit Brahms

SO 23. NOV 2025 | 15.00 UHR
KULTURPALAST

Unbekanntes und Bekanntes

Britische Kammermusik gepaart mit einem Meisterwerk der deutschen Romantik – in diesem Konzert vereint das Collenbusch Quartett gemeinsam mit dem Pianisten Christoph Berner zum British Festival zu Unrecht Unbekanntes mit zu Recht Bekanntem. Das thematische Material von **Johannes Brahms'** Klavierquintett f-Moll bezeichnete Clara Schumann als so »wundervoll großartig«, dass man es »mit einem Füllhorn über das ganze Orchester ausstreuen« müsste. Für ein ganzes Orchester entschied sich Brahms nicht, sondern für die intimere Klavierquintettbesetzung. Hermann Levi, der spätere Dirigent von Wagners »Parsifal«, pries das viersätziges Werk im November 1865 als »ein Meisterwerk von Kammermusik, wie wir seit dem Jahre 1828 (Schuberts Tod) kein zweites aufzuweisen haben«.

Arnold Bax, der 1883 geborene britische Komponist, war zu seinen Lebzeiten ein Star in seiner Heimat, geriet allerdings später fast in Vergessenheit; in Deutschland wurde er nie recht bekannt. Dabei ist sein Erstes Streichquartett voller romantischer Melodien und verzaubert die Hörer:innen sofort.

Der Composer in Residence der Dresdner Philharmonie **Sir James MacMillan** steuert mit seinem Zweiten Streichquartett, das 1998 vom Maggini-Quartett in Auftrag gegeben wurde, ein weiteres Werk von der Insel bei. Der Titel »Why is this night different?« stammt aus dem jüdischen Ritus am Seder-Abend, an dem mit einer traditionellen Mahlzeit der Beginn des Passahfestes begangen wird. Hier feiern die Familien die Erinnerung an den Auszug des Volkes Israels aus Ägypten. Das jüngste Kind fragt, was an diesem Abend so besonders ist, bevor der Vater von der Flucht der Israeliten und ihrer Rettung aus der Sklaverei erzählt. Die Dramatik der Geschichte, die zentrale wichtige Rolle des Kindes in diesem Ritual, das nahe Beieinanderliegen von Hochstimmung und Verzweiflung, von Freude und Furcht haben die Archetypen vorgegeben, die MacMillans musikalischen Ideen zugrundeliegen. Das Werk wird in einem einzigen Bogen präsentiert und zieht uns Zuhörer:innen dabei in seinen Bann.

ARNOLD BAX (1883 – 1953)

Streichquartett Nr. 1 G-Dur (1918)

[ca. 23 Min.]

Allegretto semplice

Lento e molto espressivo

Rondo. Allegro vivace

SIR JAMES MACMILLAN (*1959)

»Why is this night different?«

Streichquartett Nr. 2 (1998)

[ca. 22 Min.]

PAUSE

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

**Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola
und Violoncello f-Moll (1865)**

[ca. 40 Min.]

Allegro non troppo

Andante, un poco adagio

Scherzo. Allegro

Finale. Poco sostenuto – Allegro non troppo

Collenbusch Quartett

Cordula Fest | Violine

Christiane Liskowsky | Violine

Christina Biwank | Viola

Ulf Prella | Violoncello

Christoph Berner | Klavier

COLLENBUSCH QUARTETT

Für einen Kammermusikabend 2012 auf Schloss Albrechtsberg in Dresden fanden sich Cordula Fest (1. Violine), Christiane Liskowsky (2. Violine), Christina Biwank (Viola) und Ulf Prella (Violoncello) erstmals zusammen. Die Freude an diesem Projekt und das gute musikalische Miteinander veranlasste sie kurz darauf zur Gründung des Collenbusch Quartetts, als das die vier Musikerinnen und Musiker der Dresdner Philharmonie seither gemeinsam musizieren. Ihre Programme bilden die gesamte Bandbreite der Quartettliteratur bis hin zu zeitgenössischen Werken ab. Benannt ist das Quartett nach dem Dresdner Kunstliebhaber und Mäzen Friedrich Adolph Collenbusch (1841 – 1921).

CHRISTOPH BERNER

Mit dem Sieg beim Bösendorfer Wettbewerb 1995, dem 2. Preis beim Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb 1997 (Wien) sowie dem Mozart- und Schumannpreis beim Géza Anda Concours 2003 (Zürich) konnte Christoph Berner seinen Ruf als einer der führenden österreichischen Pianisten etablieren. Als Solist war er bereits mit Orchestern wie dem Moskauer Tschaikowsky Orchester, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, der Dresdner Philharmonie, der Philharmonie Bergen und dem Mahler Chamber Orchestra unter Dirigenten wie Neeme Järvi, Michel Plasson, Rafael Frühbeck de Burgos, Andrew Litton, Johannes Wildner, Vladimir Fedosejev und Thomas Zehetmair zu hören.

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Joschua Lettermann

SATZ

sorbergestaltet.de



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIEN
ONLINE**